Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1927)

Artikel: Geschäftsbericht der Kantonalen Rekurskomission

Autor: Müller / Morgenthaler

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417065

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geschäftsbericht

der

Kantonalen Rekurskommission

für

das Jahr 1927.

I. Personelles.

A. Mitglieder.

Im Berichtsjahre wurde Herr Präsident Dr. Dürrenmatt zum Mitgliede des Regierungsrates gewählt und schied damit aus der Kommission aus. An seine Stelle wurde am 14. September 1927 durch den Grossen Rat Herr Fürsprech Hermann Müller, Sekretär der Direktion des Gemeindewesens, gewählt.

Am 2. März 1927 reichte Herr Reynold Ramseyer in Villeret aus Gesundheitsrücksichten seine Demission als Mitglied der kantonalen Rekurskommission ein. An seine Stelle wurde vom Grossen Rat in der Maisession der bisherige Ersatzmann, Herr Paul Bourquin, Grossrat und Gemeinderat in Biel, gewählt. Als Ersatzmann wurde neu gewählt Herr P. Schlup, maire in Tavannes.

B. Sekretariat und Kanzlei.

Ende September musste der bisherige I. Sekretär, Herr Notar Suter, einen längeren Krankheitsurlaub antreten, aus dem er in der Folge nicht mehr auf die Rekurskommission zurückkehrte. Wir müssen hier etwas in das Jahr 1928 vorgreifen und mitteilen, dass Herr Notar Suter auf 1. März 1928 seine Demission einreichte. Er wurde ersetzt durch den bisherigen Sekretär, Herrn Walter Morgenthaler.

Ebenso schied im Berichtsjahr aus Hilfssekretär Hellmut Thommen. Neu gewählt wurden als provisorische Sekretäre (allerdings erst im März 1928): Fürsprech Friedrich Thormann und Notar Werner Schlosser.

Vom Kanzleipersonal traten aus: Frau H. Morgenthaler und Frau K. Herzog; dagegen wurden neu angestellt: Frl. A. Grossmann, H. Humbel und C. Terrier.

Im Laufe des Berichtsjahres musste in mehreren Fällen Krankheitsurlaub erteilt werden.

C. Bücherexperten.

Im Bestande des Inspektorates traten im Laufe des Jahres 1927 keine Veränderungen ein.

Lokalitäten.

Nach wie vor kann die Unterbringung der Rekurskommission nicht als eine für einen rationellen Betrieb geeignete bezeichnet werden. Die einzelnen Bureaux und Abteilungen liegen teilweise weit auseinander (Rathaus und Postgasse 68, II. und III. Stock), und mit dem Jahre 1928 wird durch die Verlegung eines Teiles des Inspektorates nach der Kramgasse eine weitere Komplikation dazukommen.

II. Geschäfte.

Die Geschäftslast war im Berichtsjahr folgende:

Steuerart	Vortrag vom Vorjahr	Neueingang	Total	Eröffnet in 1927	Abgeschrieben	Total	Ausstand auf 31. Dez. 1927
Kriegssteuer	21	83	104	34	—	34	70
Grundsteuer	91	72	163	81	—	81	82
Einkommensteuer:							
1921 (Nachtaxation)	9	1	10	5	—	5	5
1922 »	19	5	24	13	—	13	11
1923 »	54	15	69	43	—	43	26
1924 »	203	23	226	137	18	155	71
1925 »	797	33	830	551	31	582	248
1926	7,811	871	8,682	6,852	150	7,002	1,680
1927	—	9,540	9,540	815	101	916	8,624
Total	9,005	10,643	19,648	8,531	300	8,831	10,817
				+ 216	Plenarbegehren		
				8,747			

Mit den Vorjahren verglichen ergeben sich folgende Zahlen:

	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926
	5,489	24,992	16,259	18,549	13,017	11,083	10,037	9,669
1927 = . .	+ 5,154	— 14,349	— 5,616	— 7,906	— 2,374	— 440	+ 606	+ 974
	10,643	10,643	10,643	10,643	10,643	10,643	10,643	10,643

III. Entscheide.

Steuerart	Abgewiesen	Gutgeheissen	Teilweise	Rückzüge	Plenarbegehren	Total
Kriegssteuer	14	9	7	4	—	34
Grundsteuer	42	30	8	1	—	81
Einkommensteuer:						
1921	2	2	1	—	—	5
1922	3	5	4	1	1	14
1923	13	6	23	1	1	44
1924	29	44	62	2	7	144
1925	194	96	249	12	62	613
1926	2004	2736	1790	322	145	6997
1927	181	505	94	35	—	815
Total	2482	3433	2238	378	216	8747
Prozentual berechnet	29 %	40 %	26 %	5 %	—	100 %
1926 eröffnet pro 1925	1947	2491	1995	299	226	6958
in %	28	36	29	4	3	100
1927 eröffnet pro 1926	2004	2736	1790	322	145	6997
in %	28	39	26	5	2	100

In dem Total der eröffneten Rekursentscheide von 8747 sind inbegriffen folgende

Staatsrekurse:

Steuerart	Abgewiesen	Gutgeheissen	Teilweise	Rückzüge	Plenar begehren	Total
Grundsteuer	1	4	—	—	—	5
Einkommensteuer:						
1921	1	—	—	—	—	1
1922	—	1	—	—	—	1
1923	1	—	1	—	—	2
1924	1	2	6	1	1	11
1925	8	4	9	2	3	26
1926	99	343	117	15	33	607
1927	39	322	55	6	—	422
	150	676	188	24	37	1075
Prozentual berechnet	14 %	63 %	18 %	2 %	3 %	100 %

IV. Beschwerden.

Im Berichtsjahre wurden dem Verwaltungsgericht 507 Beschwerden gegen Entscheide der Rekurskommission überwiesen. Die Zahl der erledigten und die Art der Erledigung der Beschwerden ist aus dem Geschäftsbericht des Verwaltungsgerichtes ersichtlich, auf welchen hier verwiesen wird.

Es muss hier wiederholt werden, was schon im Berichte des Vorjahres stand, dass nämlich die Geschäftsbehandlung der Rekurskommission sehr beeinträchtigt wurde durch die grossen Rückstände auf dem Verwaltungsgericht. Bekanntlich hat nun auf Ende 1927 eine Zweiteilung und Erweiterung des Verwaltungsgerichtes stattgefunden, so dass für die Zukunft eine speditivere Behandlung wenigstens der grundsätzlichen Fragen, auf die die Rekurskommission bis jetzt immer warten musste, zu erwarten ist. Wir hoffen zuversichtlich, dass wir im nächsten Geschäftsbericht diesfalls günstigere Mitteilungen werden machen können.

V. Sitzungen.

Die Präsenzliste weist für das Jahr 1927 auf:
6 Sessionen mit 13 Sitzungstagen.

Vergleichsweise werden die Zahlen der Vorjahre angeführt:

	1922	1923	1924	1925	1926	1927
Sessionen	8	7	6	6	5	6
Sitzungstage	22	20	17	16	12	13

Wie bisher wurden die Geschäfte entweder in den drei Kammern vorbehandelt oder, soweit es grundsätzliche Fragen und Plenarbegehren betraf, im Plenum selber besprochen.

Auch die Instruktion der Rekursfälle wurde wie bisher teils schriftlich, teils mündlich vorgenommen, und zwar dieses Jahr in etwas vermehrtem Masse durch die Mitglieder.

VI. Kanzlei.

A. Geschäftskontrolle.

Die Gesamtzahl der vom Bureau ausgegangenen amtlichen Korrespondenzen mit Behörden und Steuerpflichtigen beziffert sich im Berichtsjahre auf 10,752
die Zahl der eingeschriebenen Postgegenstände beträgt 2,887
Eröffnete Entscheide 8,747
Total 22,386

gegenüber 24,881 im Vorjahr.

Die Posteingänge beliefen sich auf 7847 gegenüber 9411 im Vorjahr.

Auf 1. Januar 1928 hat die Kommission nunmehr eine eigene Buchhaltung eingerichtet, nachdem bisher diesbezügliche Gesuche immer abgelehnt worden waren. Unsere finanziellen Verhältnisse werden von nun an besser überblickt werden können. Wir möchten jedoch Kritiken und Anregungen einem späteren Berichte vorbehalten.

Das soeben Gesagte bezieht sich auch auf:

B. Gebührenwesen.

Für heute notieren wir folgendes:

XXXII. D. 2.	Kredit	Einnahmen	Ausgaben
a) 1. Besoldungen	120,400	—	109,937. 65
2. Entschädigungen an Mitglieder	15,000	—	14,545. 15
3. Bureaukosten	47,000	22. —	46,625. 95
b) 1. Besoldungen Inspektorat	165,000	—	157,909. 75
2. Bureau- und Reisekosten	41,000	250. —	35,626. 65
A. *o.* 3. Rekurskosten	—	117,391. 70	14,309. 35

Bei A. *o.* 3. betreffen die Auslagen Eliminationen. Die Reineinnahmen von Fr. 103,082. 35 wurden der Stempelverwaltung überwiesen, und zwar für:

Gebühren	Fr. 94,737. 15
Stempel.	» 8,345. 20
Wie oben	Fr. 103,082. 35

Im übrigen verweisen wir auf den Bericht des Vorjahres, VI. B., am Schluss.

VII. Inspektorat.

Zur Durchführung von Bücheruntersuchungen wurden dem Inspektorat der Kantonalen Rekurskommission übermacht:

	Stück	Taxationssummen
Rekursakten pro 1921 . .	0	Fr. —. —
» » 1922 . .	2	» 38,100. —
» » 1923 . .	5	» 78,400. —
» » 1924 . .	5	» 62,800. —
» » 1925 . .	14	» 96,000. —
» » 1926 . .	735	» 12,666,400. —
» » 1927 . .	2219	» 28,031,700. —
	2980	Fr. 40,973,400. —

Erledigt wurden:

Rekursakten pro 1921 . .	5	Fr. 124,400. —
» » 1922 . .	13	» 3,332,200. —
» » 1923 . .	28	» 5,057,800. —
» » 1924 . .	70	» 7,841,200. —
» » 1925 . .	250	» 10,361,100. —
» » 1926 . .	2177	» 29,919,200. —
» » 1927 . .	237	» 2,627,700. —
	2780	Fr. 59,263,600. —

Für das Verwaltungsgericht wurden in Sachen Beschwerden und Nachsteuerprozesse 56, für die Kriegssteuerverwaltung 13 Bücheruntersuchungen durchgeführt.

Der Aktenbestand auf 31. Dezember 1927 setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	Taxationssummen
Rekursakten pro 1921 . .	0	Fr. —. —
» » 1922 . .	1	» 57,200. —
» » 1923 . .	5	» 78,300. —
» » 1924 . .	7	» 249,900. —
» » 1925 . .	38	» 1,365,600. —
» » 1926 . .	327	» 9,221,000. —
» » 1927 . .	1982	» 25,404,000. —
	2361	Fr. 36,376,000. —

Das Total der überwiesenen Akten beträgt pro Steuerjahr:

	Stück	Taxationssummen
1919	1430	Fr. 71,090,800. —
1920	2384	» 149,537,700. —
1921	2540	» 78,813,800. —
1922	2567	» 66,675,900. —
1923	2719	» 57,532,800. —
1924	2517	» 52,005,800. —
1925	2200	» 36,179,600. —
1926	2859	» 42,518,400. —
1927 (noch unvollständig) .	2434	» 31,044,500. —

Auffallend ist das ständige Zurückgehen der Taxationssummen. Die Ursache dürfte darin zu suchen sein, dass einerseits eine umfassendere Kenntnis des neuen Steuergesetzes und dessen Anwendung durch die entscheidenden Instanzen, speziell bei grösseren Unternehmungen, zur Auswirkung kommt, andererseits aber auch eine bedeutend nachsichtigere Einschätzung, besonders von seiten der Bezirkssteuerkommission Bern-Stadt, Emmental-Oberaargau und Jura zu verzeichnen ist, so dass die wichtigeren Firmen von Handel und Industrie nur noch selten in die Lage kommen, vom Rekursrecht Gebrauch machen zu müssen.

Die pro 1926 und 1927 zur Bücheruntersuchung überwiesenen Rekurse betreffen zum weitaus grössten Teil nur noch Gewerbetreibende und die freien Berufsarten.

Im Interesse eines rationelleren Betriebes wurde das Zweigbureau in Biel auf 1. Mai 1927 aufgehoben, dem auf 1. Mai 1928 auch das Bureau Thun folgen wird.

VIII. Besondere Bemerkungen.

Wir müssen auch hier auf den Bericht des Vorjahres verweisen. Die gegenwärtige Behandlung der Steuerrekurse entspricht im Verfahren nicht genau den gesetzlichen Vorschriften, indem die von den Steuerpflichtigen eingereichten Rekurse vorerst der Steuerverwaltung überwiesen werden, welche ihrerseits eine Verständigung mit den Rekurrenten versucht. Erst nachher werden die Akten der Rekurskommission überwiesen, und bis dahin tritt oft eine Verzögerung von mehreren Monaten ein. Es ist daher unrichtig, wenn die Rekurskommission einseitig für die oft eintretenden Verspätungen verantwortlich gemacht wird. Tatsächlich erhalten wir die von den Steuerpflichtigen erhobenen Rekurse aus den Monaten Juli und August häufig erst gegen Jahresschluss oder noch später. Auch dadurch treten öfters grosse Verspätungen ein, dass die Bücheruntersuchungen unseres Inspektorates der Steuerverwaltung wiederum zur Stellungnahme unterbreitet werden müssen. Es ist klar, dass die Steuerverwaltung auch nicht von heute auf morgen alle Geschäfte behandeln kann, aber wir möchten hier bloss feststellen, dass man im konkreten Falle immer zuerst die Akten nachsehen sollte, bevor man wegen etwas verspäteter Erledigung Vorwürfe erhebt. Wir hoffen, auch hier in späteren Berichten befriedigendere Feststellungen machen zu können.

Bern, den 20. März 1928.

Für die Kantonale Rekurskommission,

Der Präsident:

Müller.

Der I. Sekretär:

Morgenthaler.